

halben mehr oder weniger reichlich durchsetzt. Früher wurden diese Nadeln für Animonglanz, später, nach Auffindung des Bleigehaltes, für Jamesonit oder Boulangerit erklärt. Obwohl diese Nadeln aus Schwefel, Blei und Antimon, nebst wenig Nickel und Eisen bestehen, so constatirte der Verfasser doch einen bedeutend höheren Gehalt an Schwefel als dies beim Boulangerit der Fall ist, daher derselbe für dieses neue Erz den Namen „Epiboulangerit“ in Vorschlag bringt. Die Farbe des Epiboulangerits ist dunkel-bleigrau, fast schwarz, die Härte gering. Unter dem Mikroskope erscheinen die Nadeln, als rhombische, nach einer Richtung spaltbare Prismen mit undeutlicher oktaedrischer Endigung. — Beigefügt wird noch, dass die chemische Constitution des Epiboulangerits jener des Aftonits von Wärmaskog in Schweden ähnlich ist.

**F. v. V. H. Websky.** Ueber wasserhellen Granat von Jordansmühl in Schlesien. Abdruck aus der Zeitschr. d. Deutschen geolog. Gesellschaft. Jahrgang 1869. Gesch. d. Verf.

Aus dem Steinbruche von Gleinitz, in der Gegend von Jordansmühl, drei Meilen vor Breslau entfernt, wo die azoischen Sedimentgesteine die östliche Umwallung des Zobten-Gebirges bilden, besitzt das mineralogische Museum zu Breslau ein Mineral, welches in meist glänzenden wasserhellen Krystallen, zuweilen auch matten und trüben Granatoedern, auf Prehnit aufsitzt. Trotz des auffallenden paragenetischen Vorkommens wurde doch durch die Untersuchung die Annahme bestätigt, dass dieses Mineral weisser Granat sei. Die klaren, glänzenden Krystalle sind im Grossen und Ganzen betrachtet, reguläre Rhomboeder; eine kleine Wölbung jedoch, deren Axe mit der kurzen Diagonale der Rhomboeder zusammenfällt, gestaltet sie eigentlich zu einem dem Granatoeder vicinalen Tetrakishexaeder.

Reine Krystalle werden unter Luftzutritt geglüht, sogleich blassbraun und schmelzen zu einem braunen Glase. — Mit Borax in der Oxydations-Flamme geschmolzen, entsteht eine bräunliche Perle. Die weitere chemische Untersuchung ergab, dass man es hier mit einem fast reinen Kalk-Thon-Granat zu thun habe, analog zusammengesetzt mit dem weissen Granat von Suhland in Tellemarken, dem derben Vorkommen der Schischimskaja-Gora im Ural und von Oxford in Canada.

Ausserdem wurde die Bibliothek durch folgende Druckschriften und Karten bereichert:

**Geschenk des geologischen Aufnahms-Amtes für England in London.**

a) Bücher.

**J. E. Portlock.** Report on the Geology of the county of Londonderry and of Parts of Tyrone and Fermanagh. Dublin und London 1843.

**Memoirs** of the Geological Survey of Great Britain and of the Museum of Economic Geology in London. Vol. I. 1846 (1 Bd.)

**Memoirs** of the Geological Survey of Great Britain and of the Museum of Practical Geology in London. Vol. II. Part 1 und 2. 1848. (2 Bde.)

**Memoirs of the Geological Survey of Great Britain and of the Museum of Practical Geology in London.** London 1858—1869. 27 Hefte und Bände und zwar folgende:

1. Geology of Parts of Wiltshire and Gloucestershire (Sheet 34) by A. C. Ramsay, W. T. Aveline and E. Hull. Lists of fossils by Robert Etheridge 1858.

2. The Iron Ores of Great Britain. Part II. The iron ores of south Staffordshire 1858.

3. The Geology of the Warwickshire Coal-Field and the Permian Rocks and Trias of the surrounding district by H. H. Howell 1859.

4. The Geology of the Country around Woodstock, Oxfordshire (Sheet Nr. 45 S. W.) by E. Hull. — Lists of fossils by R. Etheridge 1859.

5. The Geology of Part of Leicestershire. (Quarter Sheet Nr. 63 S. E.) by T. Aveline and H. Howell. Lists of fossils by R. Etheridge 1860.

6. The geology of Part of Northamptonshire (Quarter Sheet Nr. 53 S. E.) by W. T. Aveline and R. Trench. Lists of fossils by R. Etheridge 1860.